



Nahversorgung in Ofen gesichert

Eine gute Nahversorgung ist für eine Bauerschaft unerlässlich. In Ofen hat sich der EDEKA Markt sehr gut etabliert.

Allerdings verfügt er über eine nach heutigen Maßstäben zu kleine Verkaufsfläche mit rd. 500m². Aus raumordnerischer Sicht besteht in Ofen gar eine „Unterversorgung“ mit Gütern des täglichen Bedarfs.

Aus diesen Gründen und um wettbewerbsfähig zu bleiben, beabsichtigt EDEKA seit längerer Zeit eine Erweiterung am jetzigen Standort. Es soll ein Markt mit rd. 1.300 m² Verkaufsfläche entstehen.

Dieses Vorhaben ist allerdings nur möglich, wenn für den unmittelbar benachbarten Kfz-Betrieb Guddat ein attraktiver Alternativstandort in Ofen gefunden wird. Über einen langen Zeitraum haben die Gemeindeverwaltung und auch EDEKA intensiv nach einem solchen gesucht.

Am Ende verblieb nur eine Fläche an der Hermann-Ehlers-Straße. Es handelt sich um eine Grünfläche, die eigentlich unbebaut bleiben sollte.

In der Abwägung waren sich die Fraktionen jedoch mehrheitlich einig, dass eine Verbesserung des Versorgungsangebots von großer Bedeutung ist und der Betrieb Guddat sich dort ansiedeln soll.

Es bestand zudem die Gefahr, dass ohne Erweiterungsvorhaben EDEKA den Standort Ofen aufgeben würde.

Die SPD hat sich erheblich dafür eingesetzt, dass eine ebenfalls vorgesehene Wohnbebauung auf der Fläche nicht realisiert wird und die Zuwegung über die Kreisstraße erfolgt, so dass der Blick in die Landschaft weiterhin möglich ist und keine komplette Verbauung stattfindet.

Wenn der Betrieb Guddat umgesiedelt ist, wird der Neubau von EDEKA erfolgen. Voraussichtlicher Baubeginn ist das Frühjahr 2017. Somit würde ein wichtiger Schritt für eine positive Dorfentwicklung unternommen.

Kleines Baugebiet in Bloh:

Das letzte verbliebene Teilgebiet in Bloh "Am Entengrund" kann nunmehr der Wohnbebauung zugeführt werden.

Es sollen dort überwiegend Doppelhäuser in verdichteter Art und Weise errichtet werden, so der Ratsbeschluss.

Damit wird nach Ansicht der SPD die unbefriedigende Erschließungssituation endlich beendet.

Ihre Meinung ist uns wichtig!

Gute Politik orientiert sich an den Bedürfnissen der Menschen. Teilen Sie uns mit, was sie bewegt, wo der „Schuh drückt“ und worum wir uns kümmern sollen. Nur so können wir fortschrittliche Politik in Ihrem Interesse machen!

Überreicht durch:

Wolfgang Mickelat
Theodor-Strom-Straße 32
26160 Bad Zwischenahn/Ofen
Tel.: 0441 / 69367 Fax: 0441 / 691562
Handy: 0162 1088 360
GertrudM@t-online.de

Dr. Peter Wengelowski
Buschweide 1
26160 Bad Zwischenahn/Ofen
Tel.: 0441 / 691212
wengelowski@ewe.net

Alle Fotos Privat

SPD

man to

Die Bürgerinformation
der SPD Bad Zwischenahn

Nachrichten aus der Gemeinde

Mai 2016



SPD
Ortsverein Bad Zwischenahn
Lange Straße 13
26160 Bad Zwischenahn
Tel.: 04403 - 2005
www.spd-badzwischenahn.de



Neubaubereich an der August-Hinrichs-Straße/Nordweg in Ofen geplant

Aufgrund der hohen Nachfrage nach Wohnraum soll in Ofen ein Neubaubereich am Nordweg mit voraussichtlich 48 Grundstücken entstehen, die von der Gemeinde veräußert werden.

Die von der Gemeinde erworbene Fläche teilt sich auf in eine ca. 3,2 ha große Fläche für das eigentliche Neubaubereich und eine weitere Fläche mit einer Größe von ca. 6.000 bis 6.400 m² für ein Regenrückhaltebecken.

Die Gemeinde beabsichtigt die Grundstücke vorrangig an Familien mit Kindern abzugeben. Grundlage dafür wird die am 22.05.2012 durch den Rat der Gemeinde beschlossene allgemeine Vergaberichtlinie sein.

Die SPD setzt sich dafür ein, dass die gesamte Fläche nicht in einem Stück, sondern in mehreren Abschnitten entwickelt wird. Denkbar wäre eine Entwicklung in drei Schritten, damit der Ortsteil Ofen sich nachhaltig erweitern kann.

Die Gemeinde könnte so für einen möglichst langen Zeitraum sukzessive Bauplätze für Familien vorhalten.

Die Notwendigkeit zusätzlicher Infrastruktur (z.B. Kindertagesstätte), spricht auch dafür, in kleinen Schritten vorzugehen.

Wellenbad bleibt erhalten

Im vergangenen Herbst wurde entschieden, die Onkologie bei der Kurbetriebsgesellschaft zu erweitern, um die Klinik wettbewerbsfähig zu halten und optimal für die Zukunft aufzustellen.

In diesem Zusammenhang wurde im Gemeinderat diskutiert, das Wellenbad abzureißen und an dieser Stelle den Neubau zu errichten. Die SPD-Fraktion hat sich vehement gegen einen Abriss ausgesprochen. Dieser hätte zur Folge gehabt, dass Bad Zwischenahn für fast die Hälfte des Jahres nur das Hallenbad beim Schulzentrum in begrenzten Zeiträumen für die Öffentlichkeit hätte anbieten können. Das würde dem Tourismus in unserer Gemeinde schaden und dem Reha-Zentrum ebenfalls. Darüber hinaus wollen wir, dass Eltern mit ihren Kindern weiterhin vor Ort schwimmen gehen können. Denn gerade bei Familien ist das Bad in „Schlechtwetterzeiten“ sehr beliebt.

Im Oktober 2015 konnte die SPD sich im Rat durchsetzen. Das Wellenbad bleibt erhalten. Der Anbau erfolgt jetzt in westlicher Richtung (in der Nähe des Hauses der Begegnung). Dazu muss ein sehr kleiner Teil des dort bestehenden Landschaftsschutzgebietes aufgehoben werden. Das ist ärgerlich. Es ist jedoch aus unserer Sicht vertretbar, da dieser Bereich bereits stark versiegelt ist und intensiv genutzt wird. Natürlich werden an anderen Stellen am See Ausgleichsmaßnahmen für den Landschaftsschutz vorgenommen.

Weiterhin wurde beschlossen, dass Gemeinde und Kurbetriebsgesellschaft sich das jährlich beim Bad entstehende Defizit teilen und die Gemeinde anfallende Sanierungskosten übernimmt. Letztere sollen über Förderprogramme finanziert werden. Diese Lösung ist weitaus günstiger als andere Lösungen (z.B. die Zusammenlegung aller drei Bäder), die ausgiebig in der Vergangenheit diskutiert wurden.



Was lange währt, wird endlich gut. - Straßensanierungen in Wehnen und Westerholtsfelde

Die aufwendige und dringend notwendige Erneuerung der Ahornstraße in Wehnen wird nach der derzeitigen Planung im Jahre 2017 ohne Kostenbeteiligung der Anlieger durchgeführt.

Im Haushalt der Gemeinde sind dafür Gesamtkosten von 610.000 Euro eingeplant.

Des Weiteren wird der Steenkampsweg in Westerholtsfelde im Juni/Juli 2016 mit einem Kostenaufwand von 230.000 Euro saniert.

Die Eingrünung der Bloher Landstraße zwischen Gehweg und Fahrbahn wird derzeit von der Gemeindeverwaltung geprüft.

Schulden deutlich reduziert

Auf einem sehr guten Weg ist die Gemeinde beim Abbau ihrer Schulden.

So lag der Schuldenstand am 31.12.2015 bei 27,8 Mio. Euro. Damit konnte der Schuldenberg seit 2010 (34,6 Mio. Euro) um insgesamt 6,8 Mio. Euro abgebaut werden.

Das ist eine besondere Leistung, da zeitgleich im erheblichen Umfang notwendige Investitionen getätigt wurden (z.B. Sanierung des Schulzentrums).

Die SPD-Fraktion wird die Haushaltskonsolidierung weiter konsequent fortführen und darauf Wert legen, dass nicht am falschen Ende gespart (Soziales) und an den richtigen Stellen investiert wird (Bildung, Straßensanierungen).